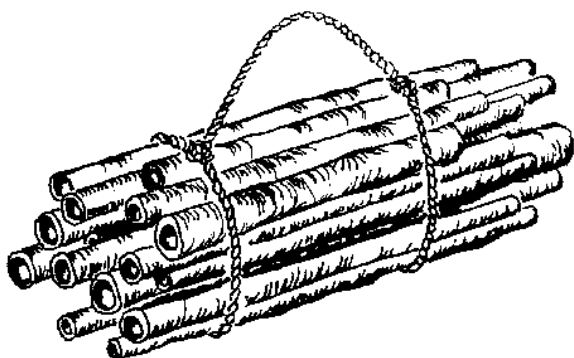


Nisthilfen für Wildbienen



Hohle Pflanzenstängel und Zweige

In intensiv gepflegten Gärten finden Wildbienen keine natürlichen Nistmöglichkeiten mehr, denn vegetationsarme Böschungen, unverputzte Lehmwände, morsches Holz- oder Strohdächer sind in unseren Siedlungen selten geworden. Weil sie nichts anderes finden, nisten die Wildbienen häufig in Löchern am Fenster oder Rollläden.

Einige Arten nisten in Stängeln markhaltiger Gehölze und Stauden oder in hohlen Schilf- oder Strohhalmen. In den Hohlräumen legen die Hautflügler ihre Brutkammern an. Das im Stängel vorhandene weiche Mark wird von einigen Arten selbst entfernt.

Material:

Unterschiedliche Pflanzenstängel (Strohhalme, Bambusröhrchen, Schilfrohr, Holunder), Schilfmatten aus dem Baumarkt

Bauanleitung:



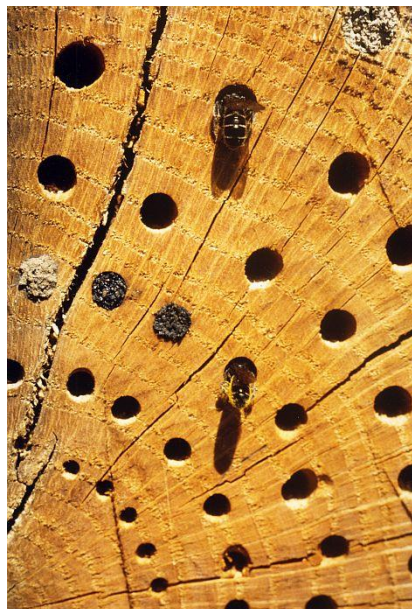
Nisthilfe aus einem Lochziegel mit Bambusstängeln

Etwa 15 cm lange Stängel werden hinter den Knoten (Verdickungen) abgeschnitten. Halme ohne Knoten werden am hinteren Ende mit Ton oder Gips verschlossen. Stark verholzte Stängel sollten ausgebohrt werden, weiches Mark kann belassen werden. Mit Draht oder Kordel werden sie zu einem Bündel verschnürt oder in einer Blechdose fixiert. Diese Nisthilfe wird an

einer sonnigen, jedoch nicht zu heißen Stelle im Garten oder am Fenster vor Regen geschützt angebracht. Die Röhren sollen dabei waagrecht liegen. Das Angebot kann erweitert werden, wenn einige Bambusröhrchen in einem Lochziegel festgeklemmt werden.

Holzklötze und Baumscheiben

Viele Hautflüglerarten nisten in Holz. Sie bohren die Nistkammern nicht selbst, sondern beziehen bereits vorhandene Bohrgänge, die von verschiedenen Käfern stammen.



Bauanleitung:

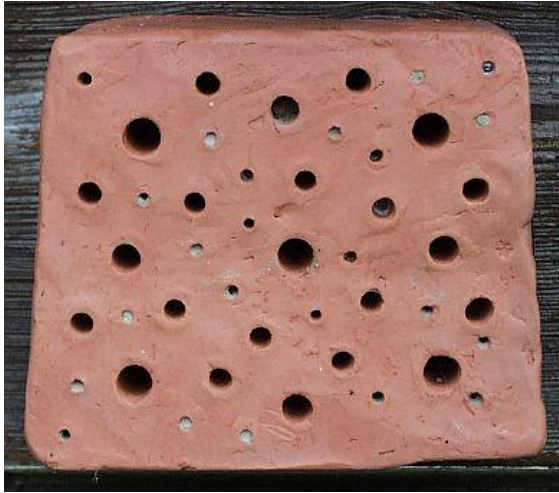
Unbehandeltes, gut abgelagertes Hartholz, z. B. Buchen- oder Eichenholz eignet sich besonders, weil es wenig faserig ist und die Bohrlöcher bei Regen nicht zu quellen. Kiefern- oder Fichtenholz ist ungeeignet.

In ein etwa ziegelsteingroßes Stück Hartholz oder in alte, tote Baumstämme, dicke Äste oder Baumscheiben werden Löcher gebohrt. Der Durchmesser der Gänge kann zwischen 2 und 10 mm variieren (Bohrweiten von 3 bis 6 mm werden von den Hautflüglern besonders häufig genutzt). Die Tiefe soll zwischen 2 und 12 cm betragen, die Abstände zwischen den Löchern mindestens 2 cm. Beim Bohren ist darauf zu achten, dass die Löcher im Brutholz leicht ansteigen, damit kein Regenwasser hineinlaufen kann. In größere Löcher können passende Glas- oder Acrylglassröhrchen gesteckt werden. Werden sie von Hautflüglern bezogen, kann das Geschehen in den Brutzellen betrachtet werden, wenn die Röhrchen herausgezogen werden.

Da die Röhrchen nicht atmungsaktiv sind, verpilzt die Brut jedoch häufiger als normal.

Steine, Ton und Lehm

Entsprechend den Nisthilfen aus Holz können auch Brutquartiere in mineralischen Materialien angeboten werden, die vor allem von Mauerbienen genutzt werden.



Material:

Lochziegel, Ton, Lehm, Stöcke von 2 mm bis 10 mm Durchmesser oder entsprechende Hohlbohrer, Hammer, Brennofen.

Bauanleitung:

Mit einem Steinbohrer werden Gänge in Ziegel-, Mauer- oder Natursteine gebohrt. Bestimmte Dachziegel („Hohlstrangfalzziegel“) enthalten bereits geeignete Hohlräume für Mauerbienen. Auch

Lochziegel mit engen Löchern werden gern angenommen, wenn sie an einem sonnigen Platz aufgestellt werden. Die Löcher sollen waagrecht liegen und nicht zur Wetterseite zeigen.

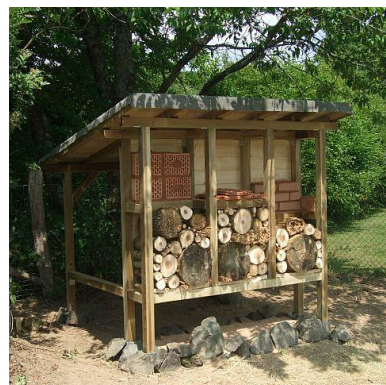
Ein Rohling aus Ton (Größe ca. 15 cm x 15 cm) wird geglättet und mit Stöcken oder Bohrern unterschiedlicher Größe durchbohrt. Die Rückseite der Löcher wird später zugeschmiert. Die getrockneten Tonrohlinge werden im Brennofen bei 800 °C gebrannt. Ebenso kann eine kleine Kiste mit feuchtem Lehm gefüllt werden, die als Ministeilwand grabende Wildbienen anlockt.

Nistwand und Insektenhotel

Eine etwas aufwendigere Form der Insektennisthilfe ist die Insektenwand. Sie ist ein lohnendes Projekt für den Schulgarten. Verschiedene Nisthilfen können unter einem Dach vereint werden. Die Bauelemente der Insektenwand – Gefache mit Lehm oder Ton, Ziegelsteine mit Löchern, Baumscheiben, Schilfrohrbündel und Pflanzenstängel – bieten Hautflüglern mit unterschiedlichsten Ansprüchen zahlreiche Nistmöglichkeiten.



Nisthilfen für Wildbienen aus unterschiedlichen Naturmaterialien



Insektenhotel im Schulgarten